

zu unserem Fangplatz durchschritten hatten, weil ich dort eine Menge Falter beobachtet hatte, die hier auf verhältnismäßig engem Raum zusammengedrängt waren. Ich sah mich in meiner Rechnung auch nicht getäuscht. Es gab hier die gleichen Falter, die wir am Vortage beobachtet hatten und noch viele neue dazu. So flogen hier im schönsten Sonnenschein *plantaginis*, v. *hospita* in mehreren Exemplaren, dazu viele Lycaeniden, *dorilis* in seiner alpinen Form u. *argus* in der alpinen Form mit besonders breiter schwarzer Binde. Hier beobachtete ich auch das einzige während der ganzen Sammelreise festgestellte Stück von *P. pseudonomion*, ein Weibchen, das im ganzen Kolorit stark verdunkelt war und prachtvolle tiefrote Flecke im Vorderflügel zeigte. Mit vielen guten Faltern, unter denen auch einige interessante Micros waren, ging es um 19 Uhr auf den Heimweg. Nachts aber ging es zunächst mal wieder auf den Lichtfang, der bei dem günstigen Wetter vor allem ausgenutzt werden sollte. Diesmal war das Resultat aber gering, da, nach wahrscheinlich anderen Orts niedergegangenen Gewittern, die Nacht empfindlich kalt wurde, so daß wir vorzeitig unsere Zelte abbrachen.

(Fortsetzung folgt Seite 137.)

Welche Zygaenenart muß *purpuralis* Brünn. heißen?

Von Hugo Reiß, Berlin.

Dr. E. URBAHN, Stettin, hat in der Entomol. Zeitschr., 56. Jahrgang Nr. 14, Seite 112, die vorstehende Frage gestellt. Ich setze voraus, daß die Leser die von Dr. URBAHN und nachstehend von mir angeführte Literatur zu Händen haben, da für Wiederholungen hier kein Platz ist. Die Art, deren schmutzigweiße Raupe auf *Pimpinella saxifraga* L. lebt, muß nach meinen neuesten Forschungen, die wiederum im Benehmen mit Professor Dr. MARTIN HERING vorgenommen wurden, den Namen: *Zygaena sareptensis* Krul. (= *sareptensis* Rebel) tragen (siehe Mitt. der Münchner Ent. Ges., XXXI. Jahrgang 1941, Heft III). Die Populationen des norddeutschen Tieflands, typisch von Rüdersdorf bei Berlin, werden nunmehr als subsp. *pimpinellae* Guhn zusammengefaßt.

Im SEITZ, Suppl. 2, habe ich auf Seite 249 die Typenrasse der *Zygaena purpuralis* Brünn. von Adserbo im Norden der Insel Seeland angenommen, da die Art in der Umgebung von Kopenhagen, von wo sie beschrieben wurde, nicht mehr vorkommt und die Typen BRÜNNICHS verlorengegangen sind (siehe hierzu die Beschreibung dieser Population im SEITZ, Suppl. 2 auf Seite 249 und die Abbildung des typischen *purpuralis*-♂ in der Int. Ent. Zeitschrift Guben, Jahrgang 26, Nr. 43 vom 15. 2. 1933, Seite 505, als letztes Stück auf der Tafel). Diese Serie von Adserbo in meiner Sammlung 4 ♂♂ 2 ♀♀ — außerdem befinden sich viele mir vorgelegene Stücke im

Zoologischen Museum der Universität Kopenhagen — wurde ausweislich der Fundortetiketten am 22. 7. 1903 von A. KLÖCKER; am 31. 7. 1927, 9. 7. 1928, 10. und 18. 7. 1929 von H. WEIS gefangen. Die Stücke meiner Sammlung wurden im Jahre 1940 von Professor Dr. MARTIN HERING und mir durch Untersuchung der Fühlerbehaarung beim ♂ und des Sterigma beim ♀ einwandfrei als zur der Art mit der gelben Raupe gehörig festgestellt. Der Name *purpuralis* Brünn. wurde daher für die Art mit der gelben Raupe (Thymianart) weitergeführt.

Die Urbeschreibung der *purpuralis* Brünn. in Prodrömus Insectologiae Siaellandicae Hafniae 1761, Seite 29 (noch ohne besondere Benennung) lautet:

»18. Sphinx statura sphingis filipendulae lingua spirali, alis superioribus cyaneis, lineis tribus rubris in singula ala, una nempe a basi alae partem marginis exterioris facit, altera longior etiam a basi medium tenet, tertia incipit inter has duas, paulo ante quam finitur prima, et progreditur dilatatae, non uero ad extremitatem alae. Alae inferiores rubrae immacolatae.«

Im Danske Atlas, Tom. I, Kopenhagen 1763, steht (in dem von BRÜNNICH verfaßten Insektenteil) auf Seite 686: »*purpuralis*, beschrieben in Prodrömus. Ins. Siaellan, Seite 29 n. 18 hier — im Danske Atlas — auf Tafel XXX abgebildet (mit der Bezeichnung *Sphinx purpuralis*).«

Abgebildet ist ein ungespanntes Stück samt den Beinen. Sowohl aus der Beschreibung als auch aus der Abbildung läßt sich nicht feststellen, ob BRÜNNICH die Art mit der gelben Raupe oder die mit der schmutzigweißen oder gar beide Arten bei der Beschreibung der *purpuralis* vor sich gehabt hat. Mangels des alten Zygänenmaterials ist auch eine Untersuchung auf Artzugehörigkeit nicht möglich. Es liegt demnach hiernach kein Hinderungsgrund vor, und es ist zweckmäßig, die Art mit der gelben Raupe, also die Thymian-Art, als *purpuralis* weiterhin zu bezeichnen. Von der Art mit der schmutzigweißen Raupe, also der Pimpinella-Art von Tisville werde ich mir Material beschaffen und darüber berichten. An der Deutung des Namens *purpuralis* als Art mit der gelben Raupe (Thymian-Art) wird sich hierdurch aber aller Voraussicht nach nichts ändern.

A n m e r k u n g: Auf die von anderer Seite vorgebrachten Zweifel an dem Vorhandensein der 2 Arten, wie ich sie in der Stettiner Ent. Zeitschrift 1940, Heft III, behandelt habe:

M. KOCH, Dresden, Zeitschrift des Wiener Entom. Vereins, 27. Jahrgang vom 15. 2. 1942, Nr. 2: *Zygaena* Fab. XII.

O. HOLIK, Prag, Mitt. Münchn. Ent. Ges. (XXXI) 1941, Heft II: Montane und submontane Rassen der *Zygaena purpuralis* Brünn., habe ich zu erwidern, daß mir die zustimmende Entscheidung des Professors Dr. MARTIN HERING, Zool. Museum der Universität Berlin, in dieser Angelegenheit vollauf genügt und maßgebend ist. Die obengenannten Herren Zygänenspezialisten sollten dankbar

sein, daß ein so vielseitiger Gelehrter sich mit der ihm eigenen Sorgfalt und Gründlichkeit mit diesen 2 Arten befaßte. Professor HERING hat den größten Teil des Bestandes meiner großen Sammlung von sämtlichen Fundorten viele Tage hindurch mit mir zusammen im Zoologischen Museum der Universität Berlin unter dem Binokular untersucht und die beiden Arten auseinandergeschieden. Wo irgendwie Zweifel entstanden, wurden die ♂ Genitalien untersucht.

Herausgreifend sei noch hier gesagt, daß die Untersuchung der sogenannten *Z. purpuralis* in der Sammlung KOCH aus der Fatra das Resultat ergeben muß, daß eine große Anzahl der *Z. sareptensis* Krul. var. *moraviensis* Reiß unter diesen Stücken ist, nach deren Ausscheidung die *Z. purpuralis* var. *fatrensis* Reiß übrigbleiben werden.

Auf die weiteren Bemerkungen des Herrn KOCH werde ich an anderer Stelle erwidern.

Ferner ist zu der Beschreibung der *Z. purpuralis* var. *subcarpathica* Holik a. a. O. folgendes anzuführen:

Nach Untersuchung des gesamten in Frage kommenden Sammlungsmaterials des Herrn A. RUDOLF durch mich (nach Herrn HOLIK befinden sich die Typen und Cotypen der *subcarpathica* in coll. RUDOLF) gehören nur der geringere Teil der *subcarpathica*-Stücke zu *Z. purpuralis* Brünn. und zwar im weiteren Sinn zu var. *fatrensis* Reiß, die größere Zahl der Stücke hat sich aber als zu *Z. sareptensis* Krul. var. *moraviensis* Reiß gehörig herausgestellt. Der Name *subcarpathica* Holik ist demnach für Material von zwei schon beschriebenen Rassen der zwei Arten *purpuralis* Brünn. und *sareptensis* Krul. gegeben worden, was hätte vermieden werden können.

Entomologische Chronik.

Sanitätsrat Dr. ENSLIN in Fürth (Bayern), wurde bei der Feier des 200jährigen Bestehens der Universität Erlangen zum Dr. h. c. der naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt. Dr. ENSLIN hat namentlich über Hymenopteren zahlreiche Arbeiten veröffentlicht. Sein Hauptwerk ist: »Die Tenthredinoidea Mitteleuropas«, erschienen als Beihefte zur Deutschen Entomologischen Zeitschrift 1912 bis 1918. I. E. V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Welche Zygaenenart muß purpuralis Bränn. heißen? 134-136](#)